

2. SPIELE UND DISKUS- SIONEN

2.1. Stimmt! Oder nicht?

Ziel

Die Lernenden setzen sich mit ihrem Wissensstand über Cannabis auseinander und erhalten erste Informationen. „Stimmt! Oder nicht?“ eignet sich sehr gut als Einstieg ins Thema.

Vorgehen

- Die Lehrperson schreibt auf die linke Seite der Wandtafel „Stimmt“ und auf die rechte Seite der Tafel „Stimmt nicht“.
- Nun liest sie der Klasse die erste Aussage vor und die SuS positionieren sich je nach Einschätzung bei „Stimmt“ oder „Stimmt nicht“.
- Die Lehrperson teilt die korrekte Antwort mit und ergänzt sie mit den aufgeführten Zusatzinformationen.
- Abschluss:
 - Was hat euch am meisten erstaunt?
 - Gibt es etwas, das ihr nicht glauben könnt?
 - Gibt es irgendwelche wichtigen Erkenntnisse?

📁 AB „Stimmt! Oder nicht?“ und Lösungen > S. 15–18



ONLINE-VERSION DES QUIZ

www.akzent-luzern.ch/quiz/cannabis

Variante 1

Die SuS beantworten die Fragen in Einzel- oder Partnerarbeit. Im Anschluss daran werden die Lösungen gemeinsam im Plenum besprochen.

Variante 2

Je zwei SuS wird eine Aussage zugeteilt. Die Teams recherchieren im Internet und erzählen dann kurz in der Klasse, was sie in Erfahrung gebracht haben.

- www.suchtschweiz.ch
- www.feel-ok.ch

Stimmt! Oder nicht? – Arbeitsblatt

		Stimmt	Stimmt nicht
1.	CBD-Hanf verursacht beim Kiffen einen Rausch.		
2.	Es kiffen mehr Jungs als Mädchen.		
3.	Viele Jugendliche husten während des Kiffens.		
4.	Der Cannabisrausch verbessert die Stimmung, macht glücklich.		
5.	Der Cannabisrausch hält ca. 10 Minuten an.		
6.	Im Körper lässt sich Cannabiskonsum bis zu 100 Tage lang nachweisen.		
7.	Vom Kiffen kann man abhängig werden.		
8.	Jugendliche erhalten lediglich eine Busse, wenn sie beim Kiffen erwischt werden.		
9.	Ein Mischkonsum (z. B. Cannabis und Alkohol) ist besonders gefährlich.		
10.	Der Konsum von Cannabis während der Schul- und Arbeitszeit birgt besondere Risiken.		
11.	Kiffen hemmt den Appetit.		
12.	Cannabis ist eine Einstiegsdroge für Heroin und Kokain.		
13.	Vom Kiffen wird man gleichgültig und ist unmotiviert.		
14.	Cannabiskonsum macht dumm.		
15.	Cannabis löst immer eine Schizophrenie aus.		

Stimmt! Oder nicht? – Lösungen

		Stimmt	Stimmt nicht
1.	<p>CBD-Hanf verursacht beim Kiffen einen Rausch.</p> <p>Nein, das stimmt nicht. Es ist das THC, das die berauschen- de Wirkung verursacht. CBD ist wie THC eines von über 80 Cannabinoiden der Cannabispflanze. CBD-Hanf mit weniger als 1% THC-Gehalt untersteht nicht dem Betäubungsmittel- gesetz und ist legal.</p>		X
2.	<p>Es kiffen mehr Jungs als Mädchen.</p> <p>Ja, das stimmt. 2018 gaben bei den 15-jährigen Mädchen 17,3% an, schon Cannabis probiert zu haben. Bei den 15- jährigen Jungs waren es 27,2%. Nur wenige Jugendliche kon- sumieren regelmässig Cannabis. Im letzten Monat vor der Befragung haben bei den Mädchen 8,7% Cannabis konsu- miert, bei den Jungs 13,5%.⁵</p>	X	
3.	<p>Viele Jugendliche husten während des Kiffens.</p> <p>Ja, das stimmt. Das Kiffen trocknet Mundhöhle und Kehle aus. Durch das Rauchen von Cannabis, kombiniert mit Tabak, erhöht sich zudem das Risiko für eine Erkrankung der Atem- wege.</p>	X	
4.	<p>Der Cannabisrausch verbessert die Stimmung, macht glück- lich.</p> <p>Nein, das stimmt nicht. Die Art der Wirkung hängt stark von der konsumierenden Person und ihrer aktuellen Stimmung ab. Cannabis verstärkt in erster Linie die Gefühlslage vor dem Konsum; positive wie auch negative Empfindungen können dadurch intensiviert werden.</p>		X
5.	<p>Der Cannabisrausch hält ca. 10 Minuten an.</p> <p>Nein, das stimmt nicht. Die psychoaktive Wirkung dauert 2- 3 Stunden. Wenn Cannabis geraucht wird, tritt sie spätestens nach 10 Minuten ein. Beim Essen von Cannabis dauert es länger, bis eine Wirkung eintritt (ca. ½-2 Std.), und sie kann länger anhalten (3-5 Std., je nach Dosis auch bis zu 10 oder gar 12 Std.).</p>		X

⁵ <https://zahlen-fakten.suchtschweiz.ch/de/cannabis/kennzahlen/konsum.html> – 09.09.2019.

6.	<p>Im Körper lässt sich Cannabiskonsum bis zu 100 Tage lang nachweisen.</p> <p>Ja, das stimmt. Die Nachweisbarkeit von Cannabis ist individuell recht unterschiedlich. THC lagert sich im Fettgewebe des Körpers ab und wird nur langsam wieder freigegeben. Der THC-Blutspiegel senkt sich nur allmählich und der Wirkstoff lässt sich lange nachweisen, nach dem Rauchen eines Joints bis zu 12 Stunden – bei chronisch Konsumierenden unter Umständen länger. Gelegentlicher Cannabiskonsum hinterlässt noch während einigen Tagen Spuren im Urin, chronischer Konsum deutlich länger.⁶</p>	X	
7.	<p>Vom Kiffen kann man abhängig werden.</p> <p>Ja, das stimmt. Kiffen, um unangenehme Gedanken, Gefühle oder Situationen erträglicher zu machen, ist keine gute Idee. Wer so konsumiert, riskiert, die Kontrolle zu verlieren und süchtig zu werden. Es ist hilfreich, frühzeitig Alternativen zu finden und seine Sorgen, Probleme und Konflikte anzugehen.</p> <p>Wer Cannabis mit Tabak vermischt raucht, riskiert zudem eine Nikotinabhängigkeit.</p>	X	
8.	<p>Jugendliche erhalten lediglich eine Busse, wenn sie beim Kiffen erwischt werden.</p> <p>Nein, das stimmt nicht. Wenn die Polizei Minderjährige beim Kiffen erwischt, werden in der Regel neben der Verhängung einer Busse die Eltern und die Jugendanwaltschaft benachrichtigt. Im Wiederholungsfall folgen weitere Massnahmen.</p>		X
9.	<p>Ein Mischkonsum (z. B. Cannabis und Alkohol) ist besonders gefährlich.</p> <p>Ja, das stimmt. Mischkonsum ist unberechenbar. Kiffen kann müde machen. Einige versuchen, der Müdigkeit mit Alkohol entgegenzuwirken. Vielen wird dabei schlecht oder sie kriegen Kopfweg. Alkohol hat zudem eine enthemmende Wirkung, was zu Selbstüberschätzung führt und gerade in Kombination mit Cannabis das Unfall- und Sturzrisiko beträchtlich steigert.</p>	X	
10.	<p>Der Konsum von Cannabis während der Schul- und Arbeitszeit birgt besondere Risiken.</p> <p>Ja, das stimmt. Ein Cannabisrausch verschlechtert die Konzentration, die Reaktionsfähigkeit und das Kurzzeitgedächtnis. Die Unfallgefahr erhöht sich, die Leistungsfähigkeit in der Schule und bei der Arbeit sinkt.</p>		

⁶ Sucht Schweiz – Im Fokus – Cannabis – 2018.

11.	Kiffen hemmt den Appetit. Nein, das stimmt nicht. Im Gegenteil, Kiffen steigert die Lust auf Essen, da Cannabis appetitanregend wirkt. Gewisse Körperfunktionen setzen aus, Reize werden nicht mehr übertragen, das Sättigungssignal bleibt aus.		X
12.	Cannabis ist eine Einstiegsdroge für Heroin und Kokain. Nein, das stimmt nicht. Der Begriff Einstiegsdroge lässt glauben, dass Cannabiskonsum zwangsläufig zum Konsum weiterer Drogen führt. Die meisten Cannabiskonsum*innen konsumieren jedoch keine anderen illegalen Drogen. Es ist eher die individuelle Risikobereitschaft, die zu weiterem Drogenkonsum führen kann.		X
13.	Vom Kiffen wird man gleichgültig und ist unmotiviert. Ja, das stimmt. Während des Rauschs kann die dämpfende und beruhigende Wirkung von Cannabis die Motivation hemmen und die momentane Lernfähigkeit und -bereitschaft einschränken. ⁷	X	
14.	Cannabiskonsum macht dumm. Nein, das stimmt so nicht. Cannabis macht nicht dumm. Wer aber bekißt ist, ist während dieser Zeit unter anderem auch in seiner Denk- und Lernfähigkeit eingeschränkt. Früher, chronischer Cannabiskonsum geht ausserdem mit grösseren Risiken einher, da sich das jugendliche Gehirn in einem Reifeprozess befindet.		X
15.	Cannabis löst immer eine Schizophrenie aus. Nein, das stimmt nicht. Bei entsprechender Veranlagung beziehungsweise Vorbelastungen kann der Cannabiskonsum den Ausbruch einer Psychose aber begünstigen. ⁸		X

⁷ Sucht Schweiz – Fragen und Antworten zu Cannabis – 2013 – S. 12.

⁸ Ebd., S. 15.